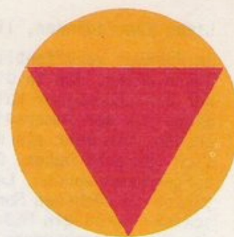
DER BREMER ANTIFASCHIST



Landesverband der VVN/Bund der Antifaschisten Bremen e.V. 4/1984

Erklärung der VVN-BdA

Anläßlich des Erscheinens von Michael Kühnen in Bremen gab die VVN-BdA folgende Erklärung ab.

Gestern, am 8.3.84, tauchte der neofaschistische Terrorist Michael Kühnen, Führer der verbotenen ANS/NA, in Bremen auf. Ungehindert konnten er und seine Komplizen in der Obernstr. Flugblätter mit ausländerfeindlichen Inhalten verteilen. Mehr noch: Die ausländischen Arbeitnehmer werden darin gezielt als "Fremdarbeiter" bezeichnet; mit dem Begriff "Fremdarbeiter" wird bewußt die Verbindung zum Faschismus in Deutschland hergestellt.
Damals wurden die aus den okkupierten Ländern nach Deutschland verschleppten Menschen bis hin zur Vernichtung durch Arbeit mißbraucht und unter unmenschlichen Bedingungen in Konzentrations- und Arbeitslagern zusammengepfercht und ermordet.
Diese Anknüpfung ist gewollt. Kühnen und die von ihm organisierten Gruppen stellen sich unverhohlen in die Tradition der SA- und SS-Mordbanden.

Trotz Verständigung der Polizei durch Friedensfreunde und Antifaschisten schritt diese nur zögernd gegen die bundesweit der Justiz bekannten Faschisten ein. Kühnen wurde lediglich vorübergehend zur Polizeiwache mitgenommen und war bereits kurz vor Beginn der angekündigten Abschlußkundgebung der DGB-Demonstration anläßlich des 8.März wieder auf dem Bremer Marktplatz.
Als Friedensfreunde und Antifaschisten ihn dort erkannten, bedrohte er sie mit einer Pistole und zog sich in den Schutz der anwesenden Polizei zurück, welche ihn nach Ende der Kundgebung wieder entließ.
Dieser Vorfall reiht sich ein in die Kette der Untätigkeit bundesrepublikanischer Strafverfolgungsbehörden in bezug auf neofaschistische Gruppen.

Trotz des Verbots der ANS/NA kann Kühnen durch die Bundesrepublik reisen, um die ANS/NA unter neuen Namen zu reaktivieren.

Wie soll man eine Bremer Staatsanwaltschaft beurteilen, die noch vor einem Jahr nach eigenveröffentlichter Aussage nur darauf wartete, Kühnen festnehmen zu können, die bei dessen rechtsradikalen Umtrieben in Bremen jetzt aber untätig bleibt?
Es ist klar, daß durch Verbot und Verhaftungen allein der Neofaschismus in der Bundesrepublik nicht beseitigt werden kann, da damit die Ursachen von Faschismus und Neofaschismus nicht verschwinden.
Diese Ursachen liegen in der Wiederherstellung der alten Besitz- und Machtverhältnisse in der Bundesrepublik, wie sie schon einmal den Faschismus 1933 hervorgebracht haben.
Heute bieten systematische Arbeitsplatzvernichtung und Abbau sozialer Integrationsmöglichkeiten besonders auch für Jugendliche den Neofaschisten Anlässe und Möglichkeiten für ihr demagogisches Auftreten.
Das Verbot und die konkrete Strafverfolgung sind trotzdem wichtige Mittel, um akute Bedrohung durch faschistische Terrorakte und kurzfristige Verbreitungsmöglichkeiten für faschistische Propaganda abzuwenden.

Eine solche Bedrohung geht von Kühnen und seiner Bande besonders dadurch aus, daß sie als eine ihrer erklärten Zielgruppen Fußballfans terroristisch beeinflussen wollen.
In diesem Zusammenhang hat es auch bereits Todesfälle gegeben.

Es scheint keineswegs zufällig, daß Kühnen sich gerade jetzt in Bremen aufhält. Heute, am 9.3.84, findet das Fußballspiel SV Werder gegen Eintracht Frankfurt in Bremen statt. Gerade unter der Anhängerschaft von Eintracht Frankfurt sind einzelne Gruppen mehrfach durch ihre Brutalität, faschistische Symbolik und politische Nähe zu Kühnen in der Öffentlichkeit in Erscheinung getreten.
In Frankfurt hat die ANS/NA durch Anschläge gegen ausländische Bürger, deren Kinder und eine Demonstration des DGB ihre Rücksichtslosigkeit und Brutalität gegen Menschen unter Beweis gestellt.
So muß man fragen, wann Strafverfolgungsbehörden endlich einschreiten. Schon einmal zogen lange vor der faschistischen Machtübernahme, spätestens ab 1926, SA-Horden durch Bremen und grölten rassistische und antisemitische Drohungen. Als Menschen 1928 krankenhausreif geschlagen wurden, schritt damals die Staatsgewalt halbherzig ein; die SA-Mordbanden konnten fast unbehindert ihren Terror fortsetzen.
Wehren wir uns gegen diese Umtriebe heute rechtzeitig und energisch, wie es auch das Grundgesetz verlangt!

Für ein Verbot aller faschistischen Organisationen und aller faschistischen Propaganda!
Wir fordern die Strafverfolgungsbehörde in Bremen und den Bremer Senat auf, Kühnen wegen Verbreitung faschistischer Propaganda und Bildung faschistischer Organisationen festzunehmen und alle derartigen Umtriebe wirksam zu verhindern!

Am 9.3.1984 haben auf einer gemeinsamen Pressekonferenz in der Bgm Deichmannstr. 26 die Jusos-Landesverband Bremen, der Landesjugendring Bremen, die SDAJ Landesverband Bremen, die SJD-Die Falken und die VVN-BdA Bremen die umgehende Festnahme Michael Kühnens gefordert.
Mit Befremden haben sie die Untätigkeit der Bremer Staatsanwaltschaft zur Kenntnis genommen. Sie forderten den Senat auf, energisch gegen alle neofaschistischen Umtriebe vorzugehen, wie es das Grundgesetz verlangt.
V.H.



Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden

im Februar veröffentlichten wir die Daten aller, die in diesem Monat wieder ein Lebensjahr vollendeten. Allerdings nur der Kameradinnen und Kameraden, die mehr als das 65ste hinter sich gebracht haben. Dies war sehr gut aufgenommen worden. Leider ereilte uns gleich im nächsten Monat ein Mißgeschick. Durch ein Mißverständnis wurden die Märzgeborenen nicht veröffentlicht, dies holen wir nun im April nach, damit eventuell auch noch im Nachhinein gratuliert werden kann.
Die Redaktion.

GEburtstage im März

9.3.	Heinrich Geerken	71
15.3.	Frieda Handl	71
15.3.	Christa Backhof	68
20.3.	Eduard Fregien	78
21.3.	Adolf Pusch	72
22.3.	Tilla Hundertmark	69
23.3.	Mady-Martha Fricke	73
31.3.	Wilhelm Weyer	96

Geburtstage im April

2.4.	Anni Winselmann	78
3.4.	Georg Gumpert sen.	70
5.4.	Minna FAhrenberg	87
6.4.	Grete Knigge	78
14.4.	Albert Schmilwski	85
16.4.	Willy Hundertmark	77
24.4.	Johanna Krieger	79
28.4.	Eva Schatz	69
28.4.	Gustav Rhode	78
29.4.	Martin Tietjen	75
30.4.	Albert Oltmanns	77
30.4.	Willi Meyer-Buer	73
21.4.	Thea Drazewski	72

Völlig unerwartet ist unser
Albert Wiemann im 72sten Lebensjahr
verschieden.
Nach kurzer Krankheit
schied die Kameradin
Hermine Dettmar aus dem Leben.
Wir verlieren mit ihnen
treue Antifaschisten.



Freiheitskämpfer

Diese Figur von Fritz Cremer wurde Anfang März in den Wallanlagen, zwischen Ostertorgefängnis und Polizeihaus aufgestellt.
Fritz Cremer ist der zweite Träger des Bremer Bildhauerpreises.
Er ist unter anderem durch die Gestaltung einer Reihe von Mahnmalen für Opfer und Gegner des Faschismus wie z.B. Buchenwald und Mauthausen hervorgetreten.
Zu dieser jetzt in Bremen aufgestellten Figur sagt Fritz Cremer: "Als ich im Jahre 1946 meine Figur "Freiheitskämpfer" machte, widmete ich sie meinen hingerichteten Freunden Walter Husemann, Elisabeth und Kurt Schumacher, Oda Schottmüller, Erika Brockdorf und Willy Schürmann (aus der Schulze-Boysen/Harnack Gruppe, d. Red.). Es war die erste Arbeit nach der Nazihöllenfahrt, die ich endlich wieder frei und offen machen konnte."

In einer der nächsten Ausgaben des BAF werden wir eine ausführliche Besprechung bringen.

Spurensicherung

Spurensicherung war die Aufgabe der 5 französischen Kameraden der Historischen Kommission der Amicale Internationale de Neuengamme, die am Mittwoch den 7.3.84 um 16.16 Uhr in Bremen eintrafen. Spurensicherung für eine Mahnfahrt, die im Oktober 1984 mit Angehörigen, Betroffenen und Interessenten stattfindet.
Damit nicht vergessen wird, wohin Ausländerfeindlichkeit, Haß gegen Andersdenkende, Unmenschlichkeit führt, darum diese Mahnfahrt. Daß die 5 Kameraden sehr gut zu trennen wußten zwischen denen, die vom Haß verblendet waren, und denen,für die Menschen Menschen sind, dafür stand gleich am Beginn der Spurensicherung am Donnerstag den 8.3. ein Beispiel:
Unser Treffpunkt war der ehemalige Spielplatz an der Nordstr., wo sich heute unser Büro befindet. Bei der Erklärung der historischen Bedeutung des Platzes, erinnerte sich der Kamerad Josef an das Diakonissenhaus. Für sie damals kaum zu begreifen, war hier ein völlig entkräfteter 19 Jahre alter Kamerad eingewiesen und wieder einigermaßen gesund gepflegt worden. Dazu im Gegensatz stand der "Empfang" auf dem Güterbahnhof in der Neustadt. Den hatte man noch verkraftet, die Steine aber, die zur Schule gehende Kinder warfen, schmerzten seelisch viel mehr. Dann ging die Fahrt zur Neuenlanderstr.; dort war ihr erster Lageraufenthalt in Bremen. Aber wo war das Lager? In dem Lager, wo heute das Straßenbahndepot ist, waren sie nicht. Sie waren ja KZler, sie waren Politische. Als wir schon die Neuenlanderstr. wieder zurückfuhren, rief der Kamerad Pierre Brunet "da sind zwei Häuser von damals". Also fuhren wir auf den Platz von "Reifen Emigholz". Und nun begann das Suchen nach Spuren. Und es gibt sie. Sogar sehr Deutliche. Es lagern zwar keine Reifen mehr draußen wie damals. Und auch die Reihe Pappeln ist nicht mehr da. Auch kann man nicht mehr den Dom sehen. Außer den 2 Häusern fand der Kamerad Gabriel Desrat REste von ehemaligen Lagerbaracken. Und die Bäume waren auch noch da.
Nach einem längeren Gedankenaustausch wurde die Fahrt vollzogen, die sie damals wochenlang täglich vom Lager zum U-Bootbunker "Hornisse" am Kap-Horn -Hafen in Gröpelingen zum Arbeitseinsatz gefahren worden sind. Der Transport erfolgte auf Leiterwagen, die von Treckern gezogen wurden. Sie erkannten den Weg genau wieder. Sie erinnerten sich, ein Leiterwagen kippte einmal um, als der Fahrer zu schwungvoll von der Langemarckstr. in die Lahnstr. eingebogen ist.
Es gab viele Punkte bis zum U-Bootbunker bei der A.G.Weser, an die sich die Kameraden erinnerten - nach fast 40 Jahren. Auf dem Bunker verweilten sie sehr lange. Später, als man damals zum Lager Riespott verbracht worden war, wurden sie auf einem Weserschiff durch den Industriehafen an die Baustelle gefahren.
Den nächsten Punkt, den die Kameraden in der Erinnerung hatten, war der Bunker an der Admiralstr. Hier waren sie zu Aufräumarbeiten eingesetzt. Das Krematorium auf dem Riensberger Friedhof suchten wir auf, weil hier 1944/45 Franzosen verbrannt worden sind.
Unser Kamerad Willy überreichte dazu am Abend eine Namensliste mit den Lebensdaten der Eingeäscherten. Die Asche ist nach 1947 auch im Ehrenhügel auf dem Osterholzer-Friedhof beigesetzt worden. Kritisch wurde hier die Bezeichnung der Gedenkstätte und das Nichtvorhandensein einer Tafel mit den namentlich bekannten Toten angemerkt.
Am Abend des 8.März wurde eine Aussprache über das Erlebte und über die Probleme durchgeführt, die an den 2 nächsten Tagen noch anstehen. Am Freitag den 9.3. war Empfang beim Betriebsrat der Klöckner Hütte. Unter der Leitung des Kollegen R.Milbradt war schon 1983 eine Ausstellung über das Lager Riespott und das Schicksal der KZ-Häftlinge der Öffentlichkeit übergeben worden. Wir möchten, wie die französischen Kameraden,uns auch für die hervorragende antifaschistische Arbeit bedanken.
Wenn im Oktober 84 die Mahnfahrt stattfindet, wird das KZ-Außenlager von Neuengamme im Riespott eine Gedenktafel erhalten, damit nie vergessen wird, was hier geschah.
Immer wieder erregte das Erinnerungsvermögen der französischen Kameraden Anerkennung. So war es im Riespott, am Außenlager Bahrsplate, am ehemaligen jüdischen Frauenlager in Aumund. Betroffen, aber auch die Ehrung anerkennend, verweilte die kleine Gruppe am Mahnmal:
"Vernichtung durch Arbeit."
Dieses eindrucksvolle Mahnmal vom Bildhauer Fritz Stein, wurde im September 1983 für die durch Arbeit beim Bau des u-Bootbunkers "Valentin" vernichteten KZ-Häftlinge, Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter der Öffentlichkeit übergeben. Die Zahl der Toten - besonders die der Sowjetbürger - wird meist verschwiegen. Nach 1945 wurden auf dem Lagergelände und umzu 2300 Verscharrte ausgegraben. Und wieviele nicht? Und wieviele haben die Befreiung überlebt und dann doch, infolge der völligen Entkräftung, nicht überlebt.
Bittere Erinnerungen, die aber bei der Aussprache über die einzelnen Punkte im Bürgerhaus Gustav Heinemann nicht den Mittelpunkt bildeten. Da ging es darum, das Programm für den Oktober festzulegen, damit es auch aufklärend wirkt.
Am Sonnabend den 10.3. wurde die Fahrt fortgesetzt. Es ging nach Bremervörde. Dort sind seit einigen Jahren Klaus Volland und Werner Brucksen aktiv an der Erforschung der Lager tätig. Vom Bahnhof wurde der Fußmarsch zum Lager in Sandbostel nachvollzogen. Vom Eingang des Lagers ging es dann zu Fuß. Hier gibt es noch viel zu sehen: Baracken aus Stein, die industriell genutzt werden; Holzbaracken, die nicht genutzt werden, zwischen denen ehemalige Fahrzeuge der Bundeswehr stehen, mit denen Handel getrieben wird. Die französischen Kameraden inspizierten - trotz Warnung vor bissigen Hunden - einige Baracken. Es wurden viele Spuren gesichert.
Die Kameraden Pierre Brunet, Pierre Berault, André Migdal, Gabriel Desrat und Joseph Thuet haben mehr als genug "Material" mitgenommen und die Bremer Freunde haben in den Gesprächen viel Neues gelernt.
Sie werden bestimmt eine Mahnfahrt zusammenstellen - für die sich Rainer Habel sehr engagiert einsetzt - die das Anliegen aller Antifaschisten sehr deutlich macht: Geschichte aufarbeiten, damit die Geschichte nicht noch einmal erlebt werden muß, damit Faschismus und Krieg verhindert wird.
W.H.



Sommerschule

Antifaschistische Sommerschule

23.7.-3.8.84 in Neustadt bei Hannover
für Familien mit Kindern
Kosten pro Erwachsener 150.-DM/Kinder frei.
Vormittags sollen die Kinder unter Aufsicht von 2 Erzieherinnen spielen und lernen, die Erwachsenen durch verschiedene Medien(Film,Berichte, Bilder) die Bedeutung der unmittelbaren Zeit nach der Befreiung vom Faschismus für die Entwicklung der Bundesrepublik besprechen. Ziel ist die Entwicklung von Ideen und Aktionsformen für das Jahr 1985.
Nachmittags sollen Kinder und Erwachsene gemeinsam etwas zum Thema Frieden erleben und machen.
Anmedlungen bis Anfang Mai an das Büro BgmDeichmannstr. 26, Tel 38 29 14
Näheres ebenda.
R.G.-H.

Termine

Termine der VVn-BdA

Bremen Nord

7.4. Infotisch im Rahmen der 'Deutsch-ausländischen Freundschaftswoche"

11.4. Mitgliederversammlung Bürgerhaus G. Heinemann

Bremen Süd

9.4. 19:30 Uhr, Mitgliedervers. JFH Geschworenenweg

Bremen West

14.4. 14 Uhr, Jahreshauptversammlung Gruppe West Brgm.Deichmannstr. 26

Bremen Ost

25.4. 19:30 Uhr, Mitgliederversammlung: "Wirtschaftskrise damals und heute - Wohin geht die BRD?" Weserterassen

Bremerhaven

12.4. 20 Uhr, Mitgliederversammlung - Arbeitsplanung Büro des Freidenkerverbandes, Bürger

Skat und Schachrunde

29.4. 15 Uhr: Die nächste Skat und Schachrunde wird eingeläutet. Brgm. Deichmannstr. 26

Friedenstermine

3.4. 20 Uhr, Plenum des Bremer Friedensforums "Ostermarsch und Blockade der US-Kaserne in der Garlstedter Heide", DGB Haus

4.4. 19 Uhr, "35-stunden-woche kontra Friedenskapmf?" Wirtschaftskrise und Kriegsvorbereitung damals und heute. Brgm. Deichm. str. 26

10.4. 20 Uhr, Geschichte der Volksbefragung Referent: Oscar Neumann, Landesvorsitzender der VVN-BdA Bayern. Heinrich-Vogeler-Buchh. Veranst: MASCH Bremen

18.4. 20 Uhr, "Die aktuelle Nato Strategie: Referent: Dr. Chr. Butterwegge. Heinrich-Vogeler-Buchhandlung. Veranst: MASCH Bremen

Unsere Frühjahresrundfahrten beginnen wieder. Der erste öffentliche

Unsere Frühjahresrundfahrten beginnen wieder. Der erste Antifaschistische Rundgang in dieser Reihe:
29.4. 11 Uhr, "Spaziergang rund um die Bürgerweide" Leitung: W. Hundertmark Veranst.: VVN-BdA und MASCH bremen

Ausstellungen

Am 14. April wird die Ausstellung "DDR - heute. Malerei, Graphiken, Plastiken" in der Kunsthalle Worpswede eröffnet. Die Ausstellung findet an zwei Orten statt. Ab 3.Mai ist der zweite Teil in der Villa Ichon zu sehen.
Anläßlich der Ausstellung findet folgende Veranstaltung statt:

17.4. 20 Uhr, "Kunst in der DDR heute". Ort: Die Glocke, kleiner Saal, Eintritt DM 3,-. Veranst: Demokratischer Kulturbund, Heinrich-Vogeler-Buchhandlung, MASCH Bremen.
Lichtbildervortrag von Prof. Kober, Leipzig, mit anschließender Diskussion. Diskussionsleitung: Dr. K. Nievers. Es diskutieren u.a. Bernd Heisig, Heidrun Hegewald, Klaus Schwabe, Sieghard Gille, Wolfgang Mattheuer, Wolfgang Peuker, Willi Sitte.

Ein Katalog über beide Teile der Ausstellung erscheint.

Demokratische Rechte/Neofaschismus/8Rechtsentwicklung

4.4. 16:30 Uhr, Mahnwachen gegen die Berufsverbote bei der Post. Gemeinsamer Treff: Grünenweg 14

13.4. 20 Uhr, "Graue Wölfe in der BRD!" Kultur- und Informationveranstaltung in Bremerhaven. Referent: M. Opperskalski. Es spielt die Gruppe "Cem Karac". Lehe-Treff, Bremerhaven. Veranst: Jugendamt und Initiative "Deutsch-ausländische Zusammenarbeit"

24.4. 19 Uhr, "Wer beherrscht die neuen Medien? - Personalinformationssysteme". Diskussionsveranstaltung mit Fachleuten aus Uni, Betrieb und Gewerkschaften. Bürgerhaus G. Heinemann
Veranst: Antifa. Arbeitskreis

27.4. 20 Uhr, "Maden in Germany" Kittners kritisches Kabarett aus Hannover. Bürgerhaus G. Heinemann

Freundschaftswoche gegen Ausländerfeindlichkeit in Bremen-NORD

2.4. - 7.4., Bürgerhaus Gustav-Heinemann. Es finden täglich Veranstaltungen statt, bitte im Bürgerhaus informieren!
Darunter:

4.4. 20 Uhr, "Ausländer - die neuen Sündenböcke der Krise". Disk.veranstaltung mit Diavortrag (der VVN-BdA) zum Thema Neofaschismus. Veranst: Antifa-Arbeitskreis und VVN-BdA

Der Hauptkassierer ist jetzt jeden Donnerstag von 15-18 Uhr im Büro in der Brgm Deichmannstr. 26 zu erreichen. In besonderen Fällen bitten wir um telefonische Vereinbarung: 382914!!

Veranstaltungen zum 1.Mai

28.4. 19 Uhr, "Mai-Revue" des DGB. Bürgerhaus Gustav Heinemann. Die Revue wird auch in den Bürgerhäusern Vahr, Oslebshausen und Hemelingen aufgeführt. Bis Redaktionsschluß waren die endgültigen Angaben nicht zu erhalten. Also:Informieren über öffentliche Aushänge. Im Anschluß an die Kundgebung wird im Schlachthof wieder ein internationales Kultur- und Solidaritätsfest stattfinden.

27.4. bis 1.5. Mai-Zelt der DKP Im Anschluß an die Kundgebung ist der traditionelle Arbeitertreff im Mai Zelt. Gesamtprogramm: siehe öffentliche Aushänge.

Weitere Veranstaltungen

13.4. 17 Uhr, "Lösungsstrategieen der Stahlarbeiterschaft in der Krise" DGB-Haus. Veranst.: Volkshochschule Bremen

10.4. "Die Ästhetik des Widerstades (II)", Kursleiter: D. Keßler. Im Bandonion, Gertrudenstr. 37. Veranst: VVN-BdA und MASCH Bremen. Der Kurs findet 14-tägig statt.

Vormerken

Veranstaltungen zur Erinnerung an die Befreiung Deutschlands vom Faschismus am 8.Mai 1945

5.5. 10-15 Uhr, Antifaschistische Stadtrundfahrt in Bremen-Nord mit Gedenkkundgebung. Kosten: Dm 5,-/10,- Anmeldung Tel 65 08 05 Veranst: Antifaschistischer Arbeitskreis und VVN-BdA

7.5. "Das Geschäft - Der Naziweg zu Diktatur und Krieg" Filmveranstaltung und anschließende Diskussion mit dem Regisseur W. Viebahn Cinema (im Ostertor) Veranst: Kommunalkino Bremen e.V. und VVN-BdA

Ostermarsch und Blockade der US-Kaserne in Garlstedt

19.4. bis 21.4. 13 Uhr, Blockade-Plenum in Garlstedt, anschließend Beginn der Blockade 9 Uhr (Nachfragen bitte bei der VVN-BdA, Tel 382914)

21.4. 9 Uhr Ostermarsch in Bremen sternförmig zum Marktplatz
Bremer Osten: Treffpunkt kaserne Vahr
Bremer Westen: Oslebshauser Park
Bremer Süden: Marinegrundstück

21.4. 11 Uhr, Markt der Möglichkeiten in der Bremer Innenstadt auf dem Marktplatz

21.4. 13 Uhr, Abschlußkundgebung des Ostermarsches auf dem Marktplatz

Hrsg.: VVN/BdA, Bürgermeister Deichmann Str. 26 ViSdP: W. Hundertmark

OSTERMARSCH '84 IN GARLSTEDT UND BREMEN

Massenblockade der US–Kaserne in Garlstedt vom 19. – 21.4.

Treffpunkt: für alle, die blockieren und protestieren wollen oder für andere phantasievolle Akteure

INFO–CAMP in der Nähe der Kaserne (genauer Ort wird noch bekannt gegeben)

Auftaktblockadeplenum: Donnerstag, 19. April 13.00 Uhr im INFO–ZELT
anschließend: Beginn der Massenblockade mit allen Anwesenden

Fahrradkorso: Freitag, 20. April 8.00 Uhr, Treffpunkt Bremer Marktplatz zur US–Kaserne Garlstedt
Massenhafter "Besuchstag" zur Unterstützung der Blockierer am Karfreitag

Blockadeabschluß: Samstag, 21. April 9.00 Uhr – mit allen Anwesenden

Ostermarsch Bremen am 21.4.

Sternmärsche: einheitlicher Beginn um 9.30 Uhr

Route West: Treffpunkt Oslebshauser Park/ Am Nonnenberg
durch die atomwaffenfreien Heerstraßen, am Arbeitsamt vorbei, zum Marktplatz

Route Ost: Treffpunkt Kaserne Vahr / In der Vahr
durch die Scharnhorststraße, An der Gete, Friedrich–Karl–Straße, Hamburger Straße, Humboldstraße (Hauptgesundheitsamt), Ostertorsteinweg, Contrescarpe (US–Konsulat), zum Marktplatz

Route Süd: Marinegrundstück Kattenturm/ Theodor–Billroth–Straße
durch die Kornstraße, Pappelstraße, zum Neustädter Bahnhof (Bombenzüge), zum Treffpunkt mit dem Sternmarsch West

Gestaltet die Ostermarschroute friedensmäßig! Volksbefragt die Ostermarschstraßen! Bereitet Aktionen an beziehungsreichen Punkten der Ostermarschstrecke vor (Hauptgesundheitsamt, US–Konsulat etc.)!

Markt der Möglichkeiten – ab 11.00 Uhr in der Bremer Innenstadt mit vielen Ständen und Ideen

Kulturprogramm/Kundgebung – ab 12.00 Uhr auf dem Bremer Marktplatz mit Helmut Debus u.a.

Raus mit PERSHING II und CRUISE MISSILES!

Für ein atomwaffenfreies Europa!



Blockade der US-Kaserne in Garlstedt

Beginn Donnerstag, 19.4., um 13.00 Uhr
Ende Samstag, 21.4., um 9.00 Uhr
Unterstützt die Blockade rund um die Uhr.

Kommt alle!

Fahrradkorso nach Garlstedt: Karfreitag, 8.00 Uhr ab Bremer Marktplatz

Sternmarsch in Bremen am 21.4.

Jeweils um 9.30 Uhr ab:
- Oslebshauser Park/Nonnenberg
- Kaserne Vahr
- Marinegrundstück Kattenturm

MARKTPLATZ: Markt der Möglichkeiten (ab 11.00 Uhr), Kulturprogramm (ab 12.00 Uhr), Kundgebung (13.00 Uhr).

BREMER FRIEDENSFORUM
c/o "politischer Treffpunkt", Grünenweg 14, Telefon (0421) 32 43 37, 2800 Bremen
Verantwortl. i.S.d.P.: E. Lentz,/S. Ziegert, Entwurf: V. Marschhausen-Stratmann, Spenden für die Arbeit des Bremer Friedensforums dringend erbeten: Bank für Gemeinwirtschaft BLZ 290 101 11, Kto.Nr. 1 028 528 800

HERAUS ZUM OSTERMARSCH '84 IN GARLSTEDT UND BREMEN
(gekürzte Fassung des Ostermarsch–Aufrufes)

RAUS MIT PERSHING II UND CRUISE MISSILE !

FÜR EIN ATOMWAFFENFREIES EUROPA !

Seit Beginn dieses Jahres sind in der Bundesrepublik US–amerikanische Erstschlags-atomraketen gefechtsbereit. Nur einen Tag nach der Abstimmung im Deutschen Bundestag wurden über Nacht Teile der ersten Pershing II Raketen ins Land gebracht.

Im Einklang mit zahlreichen Friedensinitiativen, politischen, kirchlichen und gewerkschaftlichen Organisationen in Bremen und Umgebung erklären wir:

UNSER NEIN ZU ATOMWAFFEN BLEIBT BESTEHEN !

Wir werden von unserm Weg zum Frieden nicht abgehen. 286 Stimmen im Bundestag werden auf Dauer nicht stärker sein als Millionen, die ihre eigenen Interessen kennen und wahrnehmen.

DIE ZECHE BEZAHLEN WIR

– Die Aufstellung neuer Atomraketen – das Wettrüsten – betrifft jeden arbeitenden Menschen unmittelbar. 5.000 DM bezahlt jede vierköpfige Familie 1984 für neue Raketen, Panzer und Tornados;

– In Bremen sollen in den kommenden Jahren tausende von Arbeitsplätzen vernichtet werden;

– Durch ein gigantisches Rüstungsprogramm werden gerade auch in Bremen die sozial Schwachen zur Kasse gebeten;

– Der Rüstungsetat aber steigt Jahr für Jahr um Milliarden.

Dies alles zeigt deutlich, daß es Zeit wird für eine Politik, die sich an den Interessen und Bedürfnissen der Menschen im Land orientiert. Dazu gehören öffentliche Investitionen – finanziert vor allem auch aus dem Rüstungsetat – zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und zur Verbesserung der Lebensqualität.

Dazu gehört die Umstellung der Rüstungsproduktion auf zivile Güter zur Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Dazu gehört auch die Unterstützung der gewerkschaftlichen Forderung nach Verkürzung der Arbeitszeit auf 35 Stunden bei vollem Lohnausgleich.

FORDERN WIR GEMEINSAM BEIM OSTERMARSCH '84

Die Stationierung von Cruise Missile und Pershing II muß gestoppt werden. Die bereits aufgestellten amerikanischen Raketen sind wieder abzubauen. Und damit ebenso die im Gegenzug aufgestellten sowjetischen Raketen!

Die Entwicklung, Produktion und Stationierung aller neuen Rüstungsprogramme und Waffensystem muß beiderseits eingefroren werden!

Für ein atomwaffenfreies Europa

Abrüstung in Ost und West!

WICHTIG ! Anmeldetermin für die Bezugsgruppen: bis zum 13. April an Politischen Treffpunkt, Grünenweg 14, Tel. 32 43 37

AKTIONSRAHMEN FÜR DIE OSTERBLOCKADE IN GARLSTEDT
(gekürzte Fassung)

Mit unseren Aktionen in Garlstedt wollen wir auf die besondere Bedeutung der US–Kaserne bzw. der Region im Zusammenhang mit der neuen US–Strategie (Erst– und Enthauptungsschlag – Air Land Battle 2000) aufmerksam machen. Wir wollen die inhaltliche Verbindung zwischen Pershing II, Cruise Missiles und konventioneller Aufrüstung herstellen und unseren Protest gegen die zunehmende Militarisierung der Gesellschaft zum Ausdruck bringen. Mit unserer Blockade wollen wir den reibungslosen Ablauf von Militäreinrichtungen so weit wie möglich stören, um damit der Regierung in Anbetracht ihrer Mitverantwortung für die durch die NATO praktizierte Kriegsvorbereitung, demonstrativ und praktisch die Loyalität zu entziehen:

– die US–Kaserne Garlstedt, die "Speerspitze der NATO in der norddeutschen Tiefebene", beherbergt die US–Panzertruppe "Hell on wheels" (Hölle auf Rädern!), die u.a. mit Atomhaubitzen ausgerüstet ist;

– in Garlstedt soll eine neue Panzertrasse gebaut werden, die die militärische Infrastruktur entscheidend verbessern wird. Diese Möglichkeit, Waffen, Munition und weiteres Kriegsmaterial schnell transportieren zu können, erweitert auch die Möglichkeiten der Kriegsführung im Rahmen des Air–Land–Battle–Konzepts.

– Diese Truppe, bzw. deren Führung ist "Vietnam– und damit agressionserfahren".

– Die US–Kaserne soll die höchste Gefahrenstufe P I, die Stufe mit der größten Wahrscheinlichkeit des Einsatzes im Kriegsfall, erhalten.

Sieht man diese Tatsachen im Zusammenhang mit der neuen Air–Land–Battle–Strategie, die von Erst– bzw. Enthauptungsschlägen ausgeht, um im Kriegsfall immer die "Initiative" zu haben, gleichzeitig den sofortigen Einsatz von atomaren, konventionellen und auch chemischen Waffen "integriert" vorsieht, so liegt die Vermutung nahe, daß die US–Kaserne für diese Strategie in unserer Region sehr große Bedeutung hat. Air–Land–Battle richtet sich auch unmittelbar gegen die "III. Welt", um "vitale Interessenssphären" und Rohstoffe zu sichern. Unsere Blockade ist also auch praktische Solidarität!

– Kasernengelände, der anliegende Schießplatz bzw. die geplante Panzertrasse zerstören landschaftsgeschützte Wälder, Naherholungsgebiet bzw. Bauernland,

Rahmenbedingungen für die Aktion

a) Unser Ziel ist die Blockade der Kaserne Garlstedt durch unsere Körper.

Wir werden die Blockade mit vielen gewaltfreien und phantasievollen Aktionen ausgestalten. Innerhalb der Blockadeschichten werden alle Aktionen, die den Blockadepunkt betreffen, abgesprochen.

b) Die Blockade wollen wir mit friedlichen Mitteln erreichen. Wir erklären, daß von uns keine Gewalt ausgehen wird. Wir wollen keine Konfrontation mit der Polizei, sondern unseren Widerstand gegen die begonnene Stationierung und die NATO/USA–Kriegspläne zum Ausdruck bringen.

c) Gewalt, die von der Polizei und MP ausgeht, werden wir nicht mit Gegengewalt beantworten, sondern uns dagegen zu schützen versuchen (z.B. Schutzkleidung, Öffentlichkeit herstellen). Gegebenenfalls werden wir die Blockade an anderer Stelle wieder aufnehmen – mit dem Ziel, die Kaserne weiträumig zu blockieren.

d) Die einzelnen Blockadeschichten sind in Basis/Bezugsgruppen organisiert und entscheiden autonom über die Ausgestaltung der Schicht innerhalb des Aktionsrahmens.

e) Entscheidungen während der Blockade, die die gesamte Blockade betreffen, fällt das Plenum der Bzugsgruppensprecher.